

gießener ejw bote

berichte aus der pfadfinderarbeit des ejw gießen



Die Großfahrtengruppe des Stammes VI erklimmt einen Anstieg in den Pyrenäen.

Zu dieser Ausgabe

Wir freuen uns, Ihnen, liebe LeserInnen, nun schon die zehnte Ausgabe des gießener ejw boten präsentieren zu können. Im Oktober 2008 erschien die erste Ausgabe, damals noch unter dem Namen "Zinzendorf-Bote", da die Arbeit des EJW Gießen damals nur aus der Pfadfindersippe Zinzendorf in der Petrusgemeinde bestand. Max Graubner, der damalige Vorsitzende des EJW Gießen, war federführend bei der Erstellung des ersten Boten, mit dem die engagierte und besondere Jugendarbeit unserer GruppenleiterInnen einer, wenn auch kleinen, Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Mit dem Ausruf der HMP Sippe Elsa Brändström in Kleinlinden und der Etablierung der Pfadfinderarbeit in Langgöns, mittlerweile die Sippe Dietrich Bonhoeffer, wurde die Namensänderung in "gießner ejw bote" mit der fünften Ausgabe nötig. An dieser Stelle möchte ich, stellvertretend für Vorstand und Redaktion, allen SchreiberInnen der Berichte danken, ohne die das Projekt gießener ejw bote nicht möglich wäre.

Nach einem ausführlichen Bericht über die Pyrenäengroßfahrt des Stammes VI folgen gleich drei Beiträge zu den Sommerlagern der Pfadfinderschaften.

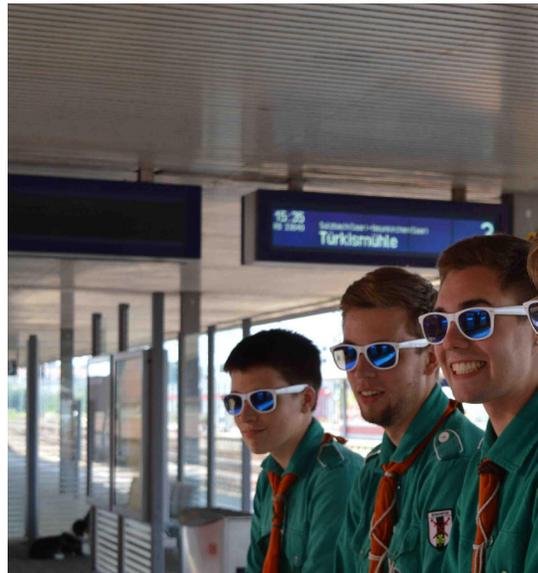
Auch Impressionen des diesjährigen Sommerfests des EJW Gießen dürfen nicht fehlen. Berichte vom gemeinsamen Wo-

chenendzeltlager in den Herbstferien der Pfadfinderschaften aus Gießen, Butzbach und Langgöns sowie dem Sippengeburtstag der Sippe Elsa Brändström schließen die Einblicke in unsere Jugendarbeit ab. Abgerundet wird diese Jubiläumsausgabe mit dem "Guten Wort" zur Jahreslosung 2015.

Felix Walter



Felix Walter ist Beisitzer im Vorstand des EJW Gießen und hat über lange Jahre die Pfadfinderarbeit in Gießen mitgestaltet.



Beste Stimmung

Pyrenäengroßfahrt des Stammes VI

Die Pyrenäen. Die mächtige Bergkette zwischen Frankreich und Spanien sollte unser diesjähriges Großfahrtziel werden. Die Fahrtengruppe, zwei Langgönsler, drei Gießener und zwei Butzbacher, machte sich am 27.7. vom Butzbacher Bahnhof auf den Weg in die Pyrenäen. Mit der Bahn ging es erst bis zur französischen Grenze, von dort mit dem TGV nach Paris und dann weiter per Nachtzug bis nach Lourdes. Von dem Pilgerort am Fuße der Pyrenäen wollten wir durch die Berge bis nach Saint Lary Soulan wandern. Nachdem wir am Vormittag in Lourdes ankamen, entschieden wir uns, zuerst noch die heilige Quelle in Lourdes zu besichtigen. Ausgestattet mit einer Flasche voller Wunderwasser ging es



g bei der Anfahrt.

dann los in die Berge. Bereits die ersten Kilometer brachten schon einige Höhenmeter mit sich und gaben uns einen Vorgeschmack auf die Anstrengungen der nächsten Tage. Gegen späten Nachmittag machten wir uns auf den letzten Etappen-Abschnitt, der noch einmal 300 Höhenmeter für uns bereithielt. Hier ging bereits am ersten Tag jeder an seine persönliche Grenze. Besonders als wir auf den letzten Metern des Anstiegs noch in ein heftiges Unwetter gerieten, brauchte jeder seine letzten Kraftreserven, um die grade noch im Nebel erspähte Schutzhütte zu erreichen. Nach diesem anstrengenden Starttag gewöhnten wir uns in den nächsten Tagen immer besser ans Laufen, auch wenn wir noch mit dem ein oder anderen harten Aufstieg zu kämpfen hatten. Mehrmals wurden wir dafür mit spektakulären Wegstrecken und tollen Ausblicken belohnt.

Schnell merkten wir doch, dass wir anscheinend die Höhenmeter bei unseren Planungen der Tagesstrecken leicht unterschätzt hatten. Unsere geplante tägliche Kilometerzahl konnten wir leider nicht erfüllen, weshalb wir uns am fünften Tag entschieden, einen Teil der Strecke durch Trampen zu überbrücken. In zwei Zweier-Teams und einer Dreiergruppe liefen wir außer Sichtweite die Straße entlang bis wir schließlich alle von freundlichen Autofahrern bis in den nächsten größeren Ort mitgenommen



Die Fahrtengruppe – bestehend aus Pfadfindern der Sippen Zinzendorf (Gießen), Dietrich von Bern (Butzbach) und Dietrich Bonhoeffer (Lang-Göns).

wurden. Von dort ging es mit dem Bus tiefer in die Berge, bis in den Ort Luz-Saint-Sauveur. Hier konnten wir bei abenteuerlicher Stimmung in der Burgruine auf dem Hügel über der Stadt übernachten. Am folgenden Morgen ging es nach einem kleinen Zwischeneinkauf weiter mit Wandern. Wir alle waren gespannt, denn unsere geplante Strecke sollte uns auf eine Höhe von über 2500 Metern führen. Allerdings sollte der nächste Tag eine unangenehme Wendung nehmen. Ein Teilnehmer klagte bereits seit einigen Tagen über Schmerzen in der Achillessehne. Am Mittag des siebten Tages wurden die Schmerzen so schlimm, dass wir uns entscheiden mussten, die Wanderung abubrechen. Mit dem Bus ging es zurück in den letzten Ort und nach einer erneuten

Übernachtung in der Burgruine weiter zu unserem Ausgangspunkt, Lourdes. Wandern war ab jetzt natürlich keine Option mehr, allerdings wollten wir die Fahrt nicht einfach früher beenden. Deshalb entschieden wir uns, von den Bergen ans Meer zu fahren. Nach einem Tag Zugfahrt erreichten wir schließlich Bayonne an der Atlantikküste. Eben noch in den Bergen, konnten wir nun einige entspannte Tage am Strand genießen. Diese verbrachten wir hauptsächlich mit Schwimmen, Sport und auf der faulen Haut liegen. Bei gutem Wetter (bis auf Regen in der ersten Nacht) war auch das Schlafen am Strand kein Problem, sondern eine tolle Erfahrung. Allerdings sollte dies noch nicht die Endstation unserer Fahrt sein. Am elften Tag der Reise

machten wir uns auf den Weg nach Orleans, um noch etwas mehr von Frankreich zu sehen. Nach der Besichtigung von Orlean (die bei regnerischem Wetter eher weniger erfreulich war) und zwei Nächten Stadtcamping machten wir uns schließlich auf den Weg zurück nach Deutschland. Zwar hat uns die Fahrt nicht an unser geplantes Ziel geführt, aber wir können trotzdem, oder gerade deswegen auf eine abenteuerliche Zeit voller Erlebnisse und Erfahrungen zurückschauen.

Jannic Leidolf



Jannic Leidolf hat die Pyrenäen-Großfahrt geleitet und ist Sippenführer der Sippe Dietrich Bonhoeffer.

Orient trifft Pfadfinder - das Knappenlager der HP

Wir kamen nachmittags an und zuerst wurden die Jurten aufgebaut. Obwohl es stark regnete und die Stimmung etwas gedrückt war schafften wir es trotzdem, alle Zelte aufzubauen, und am Ende konnten sich alle in ihre trockenen Schlafsäcke legen. Der nächste Tag begann sehr schleppend. Es hatte in der Nacht viel geregnet und alle waren etwas durchgefroren. Jedoch wurde das Programm wie geplant fortgesetzt und dank der netten Küche haben sogar die Heimwehfälle sich wieder beruhigt. Als der Regen nach drei Tagen endlich aufhörte, ging es den meisten Kindern wieder gut und wir konnten mit dem Geländespiel beginnen.

Beim Geländespiel ging es um den guten



Die Knappen führen Lamas aus.



Ausfechten des Speermeisters auf dem Knappenlager.

Prinzen und den bösen Wesir. Am Anfang wusste niemand wer gut und wer böse war, doch am Ende des ersten Tages schlossen sich alle Zeltgruppen dem Prinzen an und der Wesir wurde mit seinem Assasinen – nachdem dessen Mordanschlag auf den Prinzen fehlschlug – aus der „Stadt“ vertrieben. Am zweiten Tag sammelten alle Kinder „Waffen“ (Lebensbändchen) um in der finalen Schlacht den Wesir besiegen zu können. Am Ende kam es zu einem großen Endkampf, in dem die Söldner des Wesirs (die Führer) gegen die Männer des Prinzen (die Knappen) kämpften. Die Truppen des Wesirs waren stark und so kam es zu einem Zweikanpf zwischen dem Prinzen und dem Wesir. Der Prinz gewann diesen nach einiger Anstrengung und alle gingen wieder zurück zum Lager. Danach feierten wir das Bergfest. Es gab

Sketche und viel leckeres Essen. Der Abend wurde mit einer großartigen Feuershow - mit Feuerspucken und Anderem - beendet.

Die zweite Hälfte des Lagers war gefüllt mit vielen tollen Interessengemeinschaften und gutem Wetter. In der Bibelarbeit wurde die Josephsgeschichte behandelt und mit humorvollen Anspielen verdeutlicht. Danach fingen die Speersport-Wettkämpfe an. Im spannenden Finale wurde Florian von Minilucky (Fahrtenname) besiegt und beide wurden gebührend gefeiert.

Der Abschlussabend begann mit einem leckeren Snack und endete mit Fleisch-Spinat-Lasagne. Es gab eine große Abschlusspagode (großes Feuer) und ein Kerzenmeer in Form eines riesigen Kreuzes. Alle gingen zufrieden, gesättigt und mit etwas warmen Tschai im Bauch in ih-

re Schlafsäcke. Am nächsten Tag wurde das Lager abgebaut und geschlossen. Es war ein tolles Lager mit viel Programm und einer Menge Spaß. Obwohl es anfangs sehr viel geregnet hat und die Stimmung gedrückt war, war das Lager trotzdem ein voller Erfolg.

Tristan Fiedler



Tristan Fiedler leitet die Meute Bergglöwen in der gießener Sippe Zinzendorf.

Sommerlager der HMP 2014 - Das Meoquaneelager

Das Sommerlager der Heliand Pfadfinderrinnenschaft begann für die Greehorns auf der Kanzlei in Frankfurt. Sie starteten in den Haik (Wanderung zum Lagerplatz) und ihr Ziel war Oestrich-Winkel. Als sich alle Teilnehmer des Lagers nach dem Haik auf dem Lagerplatz trafen, kamen die Indianerinnen des Meoquaneestammes zu uns und baten uns um Hilfe. Die Cowboys wollten auf unserem Lagerplatz einen Saloon errichten und wir sollten das verhindern. Da wir ihnen helfen wollten, mussten wir aber noch eine Indianerprüfung absolvieren, um in ihren

Stamm aufgenommen zu werden. Mit viel Mut und Talent haben alle die Prüfung bestanden. Am Abend wurden alle Mädchen in den Indianerinnenstamm aufgenommen und erhielten alle einen eigenen Indianernamen. Wir schafften es, im Gelädespiel den Cowboys die Grundstücke für den Saloon abzu kaufen und den



Impressionen vom Haik nach Oestrich-Winkel zum Lagerplatz des Sommerlagers der HMP.



Stamm zu retten. Seitdem sind wir dort immer willkommen. Am Abschlussabend wurde ausgelassen gefeiert und gesungen und das Ende des Lagers war nah. Am nächsten Tag wurden alle Zelte abgebaut und alle fuhren mit dem Zug nach Hause.

Nelly Küppers



Nelly Küppers ist Finne und Gruppenleiterin in Kleinlinden.

"Eine vorhergesehene Reise" Späherlager der HP

Das diesjährige Späherlager der Heliand-Pfadfinderschaft war trotz des anfänglichen schlechten Wetters ein super Erfolg. Die 55 Mann starke Gruppe, zusammen-

Lagerabend bei der HMP – mit G

gesetzt aus 44 Teilnehmern und 11 Leitern, hatte die 12 Tage viel Spaß. Das Geländespiel stand unter dem Motto „Der kleine Hobbit“ und machte in der Lagermitte ein Highlight des Lagers aus.

»In einem Tal in der Nähe von Kaiserslautern, da gab es einst ein Pfadfinderlager. Nicht in irgendeinem schmutzigen, nassen Tal, in dem bei Regen das Wasser aus dem Boden steigt. Nein, auf einer schönen Wiese an einem Hang ... «

Ja, in Kaiserslautern sollte das Lager wieder viel Begeisterung in unsere Pfadfinderschaft bringen. Aber bevor es dort losging, trafen sich schon einige Pfadfinder drei Tage früher auf Haus Heliand. Von hier aus ging es mit dem zusammengepackten zentralen Zeug auf in Richtung Lagerplatz. Angekommen, verbrachte das Aufbau-Team von zehn Personen, darunter auch vier aus dem Stamm VI schon ein paar arbeitsintensive, aber auch schöne Tage auf dem Lagerplatz. Viel wurde aufgebaut:



esang, Kerzen- und Feuerschein.

Küchenzelt mit Vorratsjurte, Essplatz mit Tischen, Theaterjurte, Führerjurte, Andachtskapelle und nicht zuletzt die zwei Lagertürme, die später durch eine Brücke verbunden das Lagertor bildeten. Und schon war die Zeit des Aufbaus verfliegen und die restlichen Leiter und alle Jungs kamen mit dem Reisebus am

Samstagmittag am Zeltplatz an. Nach dem gemeinsamen Beginn mit der Eröffnung des Lagers stand als nächstes der Aufbau der Schlafzelte für die Jungs an. Die weiteren Tage waren dann prall gefüllt mit Programm. In Interessengemeinschaften wurden die unterschiedlichsten Dinge hergestellt, bei Sporteinheiten wurden die Kräfte in unseren Pfadfinderdisziplinen, wie Ringspiel und Barlauf, ge-



Aufbau des Lagerturms auf dem Späherlager.

messen und bei Ausbildungsangeboten konnten alle viel dazulernen.

Als eines der Highlights stand das Geländespiel an, bei dem es anfangs galt, den entführten Hobbit Bilbo Beutlin aus den Klauen der Orks zu befreien. Weiter lösten die Jungs in drei Untergruppen (Zwerge/Menschen/Elben) Rätsel und Aufgaben bei verschiedenen Charakteren, um schließlich herauszufinden, wie sie die Orks aus dem Gebiet des Lagers ein für alle Mal vertreiben konnten. Der Sieg über die Orks wurde anschließend von allen drei Völkern gebührend am Bergfest gefeiert.

Die zweite Woche war angebrochen und es gab wieder große Programmpunkte, die Begeisterung auslösten. Vom Gottesdienst über eine grandiose Lagerolympiade, einer Nachtorientierung bis hin zu den Speermeisterduellen war für jeden etwas dabei.

Am letzten vollen Tag begann man dann nach dem Gottesdienst die Abbauarbeiten und die Vorbereitungen für den Abschlussabend. Der Abschlussabend rundete das Lager mit einem grandiosen 7-gängigen Festmahl und einer fantastischen Atmosphäre gut ab, sodass am nächsten Tag sicher alle mit einem wehmütigen Gefühl mit dem Reisebus zurück zur Kanzlei fuhren.

Johannes Karkos



HMP und HP gemeinsam auf dem

Wochenendzeltlager 2014

Auch in diesem Jahr können wir wieder auf ein erfolgreiches Wochenendzeltlager zurückblicken. Diesmal verschlug es uns auf eine wunderschöne Wiese nahe Ebersgöns. Der Wetterbericht versprach grandiose Temperaturen, und so ging es voller Tatendrang an den recht schnell verlaufenden Aufbau am Donnerstagabend. Die nächsten zweieinhalb Tage lockten mit buntem Programm, leckerem Essen und Sonne satt. Zunächst wurden



Johannes Karkos (Justus) ist Sippenführer der Sippe Zinzendorf in Gießen.



Wochenendzeltlager in Ebersgöns.

die Neulinge, Wölflinge und Wichtel aber erst einmal im Gebrauch von Werkzeug eingewiesen, um Verletzungen auf dem Lager auszuschließen. Highlight des Freitags war auf jeden Fall das Geländespiel, bei dem sich die Kinder nach einem Flugzeugabsturz auf einer unbekanntem Insel

zurechtfinden und mittels verschiedener Utensilien nach einer Möglichkeit der Heimreise Ausschau halten mussten. Nachts lockte dann eine Nachtorientierung, bei der man den abendlichen Geräuschen des Waldes lauschen und seine Orientierung bei Dunkelheit verbessern konnte. Aber nicht nur Orientierung konnten die Mädchen und Jungen verbessern, am nächsten Tag wurde ihnen dann nützliches Pfadfinderwissen in Sachen Naturkunde und Umgang mit der Tier- und Pflanzenwelt, sowie Feuermachen mit den unterschiedlichen Holzarten und –größen vermittelt. Natürlich durfte auch Erste Hilfe als Ausbildung nicht fehlen, da diese auch im Alltag durchaus zu gebrauchen und unabdingbar ist. Das Wetter ermöglichte uns die freie Nutzung des gesamten Tages und so wurde allerhand Sport getrieben, Spiele gespielt und richtige Kunstwerke aus Holz geschnitzt. Die IGs boten wie-



Kräftemessen beim Burgenkampf, einer der Pfadfindersportarten.



Das Banner mit dem Namenszug der Pfadfinderschaft macht auf das EJW Sommerfest aufmerksam.

derum eine Vielzahl an Aktivitäten wie Speersport, Wikingerschach und natürlich durften sich auch kreative Köpfe bei der Bemalung von Jutebeuteln ausleben. Man hatte auch die Möglichkeit, mehrere Angebote in Anspruch zu nehmen, dafür gab es immer wieder Wechselzeiten, so dass keiner auf etwas verzichten musste. Sportlich wurde das volle Programm gespielt: Burgenkampf, Ringspiel, Speersport und vieles mehr stand auf der Tagesordnung und bot sehr spannende und mitreißende Spiele. Das Essen war abwechslungsreich und wurde lecker zubereitet, am letzten Abend jedoch wurde dies mit einem 3-Gänge-Menü, bestehend aus Gourmetbaguettes, Tortelloni mit Schinken-Sahne-Soße sowie einem Schokoladenpudding als Nachspeise gekrönt. Natürlich durfte am letzten Abend

der Tschai, das traditionelle Pfadfindergetränk, nicht fehlen, und so klang der Abend des Samstages bei einem fröhlichen Beisammensein am abendlichen Lagerfeuer aus. Schnell ging das Lager dann auch wieder vorüber, der Sonntag stand ganz im Zeichen des Abbaus, der aufgrund des guten Wetters ohne Verzögerung vorangehen konnte. Zufrieden ging es dann wieder, den Kopf voll großartiger Erlebnisse, Richtung Butzbach und der Sonnenschein säumte uns dabei den Weg an diesem wunderschönen Herbsttag.

Fabian Röseler



Fabian Röseler ist Kornett in der Sippenführung in der Sippe Dietrich von Bern in Butzbach.

Sommerfest des EJW Gießen

Auch in diesem Jahr fand das Sommerfest des EJW Gießen bei heißen Temperaturen statt, diesmal allerdings auf der Wiese am Lutherberg.

Unter dem Motto „Nicht alles im Leben ist selbstverständlich“ startete das Sommerfest mit einem von der HP/HMP gestalteten Gottesdienst, bevor es dann mit Kaffee und Kuchen weiterging. Dabei wurden den Besuchern allerlei Einblicke in die Sportarten der Pfadfinder geboten, die natürlich auch zum Mitmachen einluden. Trotz Hitze herrschten rege sportliche Aktivitäten. Auch konnte man an den zahlreichen Aushängen etwas zu der aktuellen Pfadfinderarbeit in Gießen und Umgebung erfahren.

Wem es dann doch zu heiß war, der konnte sich auch in ein schattiges Plätzchen auf der Wiese legen, etwas trinken und so den Tag genießen, für genug Ge-

tränke wurde natürlich gesorgt.

Beim Grillabend gab es neben Fleisch und Würstchen eine große Auswahl an Salaten und Beilagen, sowie anschließend leckere Desserts. So konnte man den sommerlichen Abend ausklingen lassen.

Fabian Röseler

"Endlich sind wir drei" - Sippenge- burtstag von Elsa Brändström

Am Samstag den 11. Oktober feierten wir unseren dritten Sippengeburtstag in Kleinlinden. Wir haben gesungen und viele spannende und lustige Spiele gespielt. Gemeinsam bemalten wir eine Leinwand, wobei wir alle sehr viel Spaß hatten und uns kreativ austoben konnten. Irgendwann roch es lecker nach Essen. Bei Kerzenschein und Tee haben wir dann



Der Sippengeburtstag schafft Raum zum Ausprobieren von kreativen Potentialen.

gemeinsam gegessen. Nach dem gemeinsamen Spülen schauten wir noch einen Film. Am nächsten Morgen wurden wir mit süßem Frühstück im Schlafsack überrascht. Nach dem Frühstück räumten wir noch gemeinsam auf und gingen dann nach Hause.

Annaleen Middelberg



Annaleen Middelberg ist Sippenführerin in der Sippe Elsa Brändström.

Das Gute Wort

Gefühlt ist gerade der Sommer vorbei und schon steht bei unseren Pfadfinderschaften das neue Pfadfinderjahr vor der Tür. Im November wird beim Bußtagtreffen der Heliand Pfadfinder und bei der Jahreswende der Heliand Pfadfinderinnen das neue Jahr eingeleitet. Noch wissen wir nicht, welche Jahreslosungen sich unsre beiden Pfadfinderbünde geben werden. Anders ist es bei der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen. Sie hat die Jahreslosung für 2015 schon vor langer Zeit festgelegt:

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. (Römer 15, 7)

Einander annehmen, sogar vorbehaltlos? Wo haben Sie das zuletzt erlebt? Gibt es das wirklich? Gerne berichte ich Ihnen von meinen Beobachtungen in unserem Jugendwerk.

Da kommen die unterschiedlichsten jungen Menschen zusammen, jeder mit seinen individuellen Stärken und Schwächen. In der Gruppe wird nicht auf den Schwächen der Anderen herumgeritten, sondern die Stärken, die jeder besitzt, werden erkannt und für die ganze Gruppe genutzt. Kommt das nur, weil sie alle die gleiche Kleidung tragen? Kommt das daher, dass die christlichen Werte in unserem Jugendwerk nicht nur verkündigt, sondern auch gelebt werden? Warum das so klappt, kann sicher keiner ganz genau beantworten. Dass es klappt, kann jeder sehen und erleben.

Was ist Dir das wichtigste bei den Pfadfindern? So lautete eine Umfrage bei der Pfadfinderschaft. Das wichtigste für unsere Gruppe ist die Gemeinschaft. Diese ist wohl deshalb so gut, weil sich alle vorbehaltlos annehmen, so wie jeder Einzelne ist.

Gut, dass Gott uns angenommen hat, so wie wir sind.

Marko Fuhr



Marko Fuhr ist Vorsitzender des Evangelischen Jugendwerks Gießen.

Veranstaltungskalender



- 9.11.....**Kolloquium** für Führeranwärter
21.11. - 23.11.....**Jahreswende** der HMP, ab Pfadfinderin
21.11. - 23.11.....**Bußtagtreffen** der HP, ab Pfadfinder
19.12. - 21.12.....**Stammeswaldweihnacht** Stamm VI, ab Pfadfinder

2015

14. - 17.5.....**Frühlingslager** der HMP
22. - 25.5.....**Pfingstzeltlager** der HP, ab Pfadfinder
29.5. - 31.5.....**Lauf der Verrückten** ab PfadfinderIn
3.6. - 7.6.....**Helferdienst auf dem Kirchentag** ab PfadfinderIn
26.7. - 8.8.....**HP Bundeslager** ab Späher, ab 29.7. für Knappen
23.8. - 4.9.....**HMP Sommerlager** ab Greenhorn
21.11. - 22.11.....**Jahreswende** der HMP, ab Pfadfinderrin

Wie gefällt Ihnen unser "**gießener ejw bote**"?
Rückmeldungen an
info@ejw-giessen.de.





Gruppenstunden & -zeiten

Pinnenrunde - Flotte Socken

Mädchen ab 14

- Fr. von 17:30 - 19:00 Uhr (14-tägig)
- Jugendheim der Ev. Kirchengemeinde, Hügelstraße 16, Gießen-Kleinlinden
- Leitung: Christine Tuschla, Chris Gottwald

Wirbelsturmädchen

Mädchen von 9 - 11 Jahren

- jeden Do. 16:30 - 18:00 Uhr
- Jugendheim der Ev. Kirchengemeinde, Hügelstraße 16, Gießen-Kleinlinden
- Leitung: Nelly Küppers, Johanna Stein

Späherrunde Waldläufer

Jungen ab 11 Jahren

- jeden Mo. 17:30 - 19:00 Uhr
- Jugendheim der Ev. Kirchengemeinde, Neugasse 9, Langgöns
- Leitung: Jannic Leidolf, Maximillian Raab

Meute Schattenwolf

Jungen ab 9 Jahren

- jeden Do. 16:30 - 18:00 Uhr
- Jugendheim der Ev. Kirchengemeinde, Neugasse 9, Langgöns
- Leitung: David Hennig, Simon Hennig

Zum Weiterlesen:

www.ejw-giessen.de

www.stamm6.de

Impressum:

Herausgegeben vom EJW Gießen e.V.
Redaktion, Satz & Layout Felix Walter
Vi.S.d.P. Marko Fuhr

Späherrunde Mammut

Jungen ab 11 Jahren

- jeden Do. 17:30 - 19:00 Uhr
- Petrusturm, Wartweg 9, Gießen
- Leitung: Johannes Karkos, Henning Fuhr, Sebastian Weimann

Meute Berglöwen

Jungen ab 9 Jahren

- jeden Mo. 16:30 - 18:00 Uhr
- Petrusturm, Wartweg 9, Gießen
- Leitung: Tristan Fiedler, Lukas Allspach

Konspirativer Kreis

ab Jahre

- Sonntags 17 Uhr, Termine erfragen
- bei Marko Fuhr, Am Alten Friedhof 8, 35394 Gießen
- Leitung: Stefan Dahlke

Evangelisches Jugendwerk Gießen e.V.

c/o Marko Fuhr

Am Alten Friedhof 8, 35394 Gießen

Fon: 0641 - 4808132

eMail: info@ejw-giessen.de

Sparkasse Gießen

IBAN: DE38513500250228003474

BIC: SKGIDE5FXXX

Bitte für die **Spendenbescheinigung**
Name und Adresse nicht vergessen!

